

NATURWISSENSCHAFTLICHES MUSEUM  
DER STADT ASCHAFFENBURG

NACHRICHTEN  
DER SAMMELSTELLE  
FÜR SCHMAROTZERBESTIMMUNG



SCHRIFTFLEITER: DR. HANS STADLER, LOHR/M

NEUE DEUTSCHE ICHNEUMONIDEN

Von

Gerd Heinrich (Trittau)

Exephanes calamagrostis

spec. nov. MW

Typus: W. Oberharz, 24.7.47, leg. R. Hinz, in II.  
Col. Heinrich.

Diese Species, die *E. amabilis* Kriechb. (Syn. *E. hoerhammeri* Heinr.) sehr nah steht, und die ich schon seit mehr als einem Jahrzehnt beobachte, ist bereits durch ihren besonderen Biotop gut gekennzeichnet. Man findet die *M.* im Juli überall dort, wo das Gras *Calamagrostis epigeios* im Wald grössere Horste bildet - oft in grosser Anzahl. Es ist im höchsten Grad wahrscheinlich, dass die Species bei *Tapinostola hellmanni* schmarotzt.

*W.*: Sehr ähnlich *E. amabilis* *W.* und mit diesem übereinstimmend im Habitus und Bau, in den Geisselproportionen und im Vorhandensein nur einer grossen weissen Analmakel des 7-ten Tergits. Abweichend in folgenden Merkmalen:

1. Geissel dreifarbig: die basalen Glieder rot, 5-7 schwarz, 8-14 weiss, die folgenden wieder schwarz.
2. Tergit 2-3 lebhaft rot (nicht "hellbraunrot"), o h n e schwarze Zeichnung am Ende.
3. Schenkel III grösstenteils rot, nur etwa im Enddrittel schwarz.
4. Stirnränder der Augen, Collare und Tegulae ganz schwarz.
5. Scutellum rein weiss, ganz flach.
6. Schläfenkontur nach hinten, Wangen nach unten zu noch etwas stärker verschmälert.

*W.*: Schwarz, Kopf und Thorax ohne helle Zeichnung, nur das Scutellum weiss. Tergit 2-3 einfarbig rot.

Tergit 7 mit großer weißer Rückenmakel. Beine rot; schwarz sind: Hüften und Trochanteren I und II, Hüften und erstes Trochanterglied III, Schenkel III etwa im Enddrittel, Ende der Tibien III und Tarsen III.

Länge: 11 mm.

Geißel lang, sehr schlank und scharf zugespitzt, hinter der Mitte nicht im mindesten verbreitert, mit 40 Gliedern, das erste etwa 3 mal so lang wie breit, kein Glied deutlich quadratisch oder gar quer, Glied 1-3-4 rot, 8-14 weiß, der Rest schwarz.

Ich besass in meiner alten Sammlung ein hierher gehöriges W. aus Finkenkrug bei Berlin, das in der Färbung der Geißel mit dem Typus übereinstimmte.

4. In der Färbung erheblich von *amabilis* abweichend
1. Hüften und Trochanteren I und II ganz schwarz.
2. Gesicht und Clypeus in der Mitte breit schwarz.
3. Schenkel III größtenteils rot, nur gegen das Ende besonders auf der Oberseite geschwärzt.
4. Collare und Tegulae schwarz.
5. Tibien III rötlich (nicht gelblich) mit schwarzer Spitze.
6. Tergit 2 und 3 nicht mit durchgehender breiter schwarzer Endbinde, sondern zumeist mit schwarzem Fleck in der Mitte des Endrandes, selten ganz rot.

M.: Kopf und Thorax schwarz mit spärlicher weißer Zeichnung. Weiss sind: Seiten von Gesicht und Clypeus zusammen mit den schmalen Stirnrändern der Augen aufwärts bis zur Höhe des unteren Ocellus, zuw. Hinterecken des obern Pronotumrandes und Punkt der Wülste unter den Flügeln, das Scutellum. - Abdomen schwarz, Tergit 2-3 rot, zumeist in der Mitte des Endrandes mit  $\frac{1}{2}$  ausgedehnt schwarzer Zeichnung. Beine rot mit schwarzer Zeichnung. Schwarz sind: alle Hüften und Trochanteren mit Ausnahme

des Trochantellus III, † ausgedehnt und deutlich das Ende der Schenkel III auf der Oberseite, Spitze der Tibien III und Tarsen III. Geißel schwarz auf der Unterseite bräunlich.

Länge: 13 mm.

Das W. dieser Art könnte man - allerdings nur nach Tabellenbestimmung - für identisch mit uniguttatus Kriechb. halten. Diese Species, die Hellén (Not. Ent. XX, 1941, p.43) als blosse Variation von occupator Grav. auffasst, steht der letzttern Art zum mindesten sehr nahe und weicht gemeinsam mit ihr von E. calamagrostis spec. nov. durch breitere Schläfen und Wangen, gedrungenerere und weniger schlanke Geißel und breiteres Abdomen sowie coloristisch durch einfarbig rote Schenkel III und nicht dreifarbige Geißel ab.

Das W. von E. femoralis Brisch., des typischen Parasiten der Tapinostola elymi, weist zwar eine ähnliche Färbung der Schenkel III und der Geißel auf. wie E. calamagrostis sp. nov., hat aber gleichfalls weniger stark nach hinten verschmälerte Schläfen sowie weniger schlanke Geißel und ist zudem coloristisch durch die ausgedehntere rote Färbung des Abdomen (Tergit 6-8) gut gekennzeichnet.

Coelichneumon bodmanorum spec. nov. ♀.

Typus: W. aus Bodman am Bodensee, 3. 6. 49, leg. H. Bury, in II Coll. Heinrich.

Die Art ist innerhalb der Gattung durch das über das Propodeum stark erhabene Scutellum, die sehr lange und schlanke Fühlergeißel, die im basalen Drittel scharfen Notauli und die Hüftbürste - abgesehen von der Färbung - sehr prägnant gekennzeichnet.

Kopf und Thorax schwarz, jener mit spärlicher weißer Zeichnung. Schmäler Streif der Stirnränder der Augen, ein ebensolcher der äußeren Augenränder und ein kleiner Fleck der Scheitelränder gelblichweiß. Abdomen lebhaft blutrot, nur das erste Segment und die schmale Basis des zweiten schwarz. Beine I und II braunrot, die Schenkel oben gegen das Ende in rot übergehend. Schenkel III blutrot. Tibien und Tarsen III schwarz. Alle Hüften und Trochanteren schwarz. Hüftbürste vorhanden. Länge: 13,5 mm. Geißel lang, sehr schlank, borstenförmig, hinter der Mitte nicht verbreitert, scharf zugespitzt, mit 49 Gliedern, das erste Glied etwas mehr als zweimal so lang wie am Ende breit, etwa das 12-te (von der Seite gesehen) oder das 15-te (von oben gesehen) quadratisch, hinter der Mitte einseitig abgeflacht, aber kaum verbreitert, von der abgeflachten Seite gesehen kein Glied deutlich quer, schwarz mit weißem Sattel vom Ende des 9-ten bis einschl. 14-ten Glieds. Schläfenkontur in flachem Bogen ziemlich stark nach hinten zu, Wangen von vorn gesehen ebenso nach unten verschmälert. Clypeus schwach gewölbt mit gradem Endrand. Malarraum etwas kürzer als die Breite der Mandibelbasis. Mesonotum glänzend, kräftig und ziemlich dicht punktiert. Notauli im basalen Drittel scharf. Mesopleuren mit Ausnahme des kleinen Speculum gleichmässig sehr grob und dicht punktiert. Scutellum gewölbt, tief und ziemlich steil zum Postscutellum abfallend, seitlich an der Basis scharf gerandet, glänzend und zerstreut grob punktiert. Propodeum unregelmässig und grob netzartig gerunzelt mit scharf hervortretenden Leisten,

die Areae dentiparae ziemlich steil abwärts gewölbt. Area superomedia im Umriss etwa 6-eckig, nach vorn zu verschmälert von annähernd gleichem Längs- und Querdurchmesser. Postpetiolus grob und unregelmäßig längsrunzlig, ebenso die breite Mitte des 2. und 3. Tergits sowie die Mitte des 4. bis über die Hälfte hinaus. Die folgenden Tergite fast glatt und glänzend. Gastrocoelen tief, dreieckig, der Zwischenraum etwas schmaler als eine von ihnen. Tergit 2 - 4 auffallend scharf voneinander abgesetzt. Bohrer nur ganz wenig vorragend. Hüften III unten dicht und ziemlich fein, an der Außenseite nur zerstreut punktiert, mit brauner, kräftiger Bürste.

Mesoleius mediosanguineus spec. nov. MW.

Typus: W. Bodman am Bodensee, 25. April 49, in Coll. II. Heinrich. Weiteres Material: 2 W. 5 M. vom gleichen Fundort und Datum.

Diese auffallend und hübsch gefärbte Art ist variegatus Jur. sehr nah verwandt und ähnlich und höchstwahrscheinlich in Schmiedeknechts Beschreibung der letzteren Species unter Var. 1 W. und in der Beschreibung des M. enthalten. Sie weicht jedoch, wie die Konstanz der oben angeführten Serie im Vergleich mit typischen Stücken von variegatus Jur. aus Norddeutschland beweist, zweifellos spezifisch von der letztgenannten Art ab.

W.: der ganze Mesothorax einschließlich der ganzen Mesopleuren, des Mesosternum, Scutellum und Postscutellum hellrot. Hellrot ist ferner: der ganze Raum der Area coxalis (mit der Coxalleiste abschliessend) und das Ende des Prosternum, Pronotum und Propodeum im übrigen schwarz, Kopf schwarz, nur Clypeus mit Mandibeln gelb. Abdomen schwarz, schmale Endsäume der Tergite und fast der ganze Bauch einschliesslich der breiten, umgeschlagenen Seiten der hinteren Tergite schneeweiß, die vordern Sternite mit schwärzlichen, stärker chitinierten Seitenplatten. Beine mit Einschluß der Hüften und Trochanteren rot, nur Tibien und Tarsen III schwarz, jene an der Basis auf der Unterseite und weniger deutlich auf der Oberseite aufgehellt. Geißel braunrot, auf der Oberseite mindestens an der Basis schwarzbraun. Länge: 6 - 7 mm. M.: Reicher gelb gezeichnet als das W. Mittellappen des Mesonotum im vordern Teil (ausnahmsweise auch der ganze vordere Teil des Mesonotum) schwarz verdunkelt. Gelb sind: große Hakenflecken vorn auf dem Mesonotum, Gesicht, Clypeus, innere Augenränder aufwärts fast bis zur Höhe des untern Ocellus, Wangen, Unterseite des Schafts, Hüften und Trochanteren I mehr oder weniger ausgedehnt, zuweilen ganz, häufig Unterseite



der Hüften III und Trochanteren III, Epinemien vor dem Mesosternum und zuweilen eine Zeichnung von diesem, Tegulae, Schulterbeulen, Wülste unter den Flügeln, zuw. undeutlich die Spitze des Scutellum. Sonst wie das W.

Die Art stimmt in allen wesentlichen Merkmalen, in Flügelgeäder und Felderung des Propodeum mit variegatus Jur. überein. Die Unterschiede gibt nachfolgende Differenzialdiagnose:

variegatus Jur.

mediosanguineus sp. n.

Beine III länger: der ausgestreckte Schenkel erreicht das 5. Tergit.

Beine III kürzer: der ausgestreckte Schenkel reicht nur bis zur Basis des 4. Tergit.

Untere Hälfte der Mesopleuren fein aber deutlich punktiert.

Untere Hälfte der Mesopleuren ohne deutlich wahrnehmbare Punktierung

Geißel (im direkten Vergleich) stärker.

Geißel (im direkten Vergleich) dünner.

Obere Hälfte der Mesopleuren und die Areae coxales größtenteils schwarz.

Mesopleuren und Areae coxales ganz hellrot.

Große Hakenflecke des Mesonotum, Seiten des Scutellum und Zeichnung der Hüften gelb.

Keine dieser gelben Zeichnungen vorhanden.

1. Segment etwa um  $\frac{1}{3}$  länger als breit.

1. Segment kaum länger als breit.

Fliegt im Sommer (N. Deutschl. Juli).

Fliegt im Vorfrühling (S. Deutschl. April).

M. von variegatus Jur. liegen mir zum Vergleich leider nicht vor. Die von Schmiedeknecht gegebene Be-

schreibung passt auch auf die M. von mediosanguineus sp. n. und begreift wahrscheinlich beide Arten in sich.

Die Art flog auf einem Moor zwischen Bodman und Radolfzell an Salweidenbüschen, die sich eben zu be-lauben begannen, Ende April.

Mesoleius nimis spec. nov. W.

Typus: W. Bodman am Bodensee, 22. Juni 49 in Coll. II Heinrich.

W. Kopf und Thorax schwarz mit sehr spärlicher gelber Zeichnung. Gelb sind nur: Mandibeln, Clypeus, Tegulae und ein Punkt vor diesen. Scutellum und Gesicht ganz schwarz. Abdomen schwarz mit Einschluss aller Sternite, diese ebenso wie Tergit 3 - 7, mit durchgehenden schmalen weißen Endsäumen. Beine mit Einschluß der Hüften rot. Basis der Tibien III ausgedehnt schmutzig-gelb. Schwarz sind: Basis der Hüften I und II, Spitze der Schenkel III, fast die Endhälfte der Tibien III und die Tarsen III. Tibien III an der äussersten Basis etwas verdunkelt. Trochanteren II und III an der Basis bräunlich, ihr Ende ebenso wie alle Trochantellen und die Trochanteren I gelblich. Geissel schwarz. Länge: 7 mm. Geissel mehr als körperlang. Areola fehlend. Nervellus etwas antefurcal und tief unter der Mitte gebrochen. Nervulus ziemlich weit hinter der Gabel. Clypeus am Ende stark ausgerandet und niedergedrückt, mit schrägen Seiten. Malarraum kaum so lang wie die Hälfte der Mandibelbasisbreite. Schläfen rundlich, leicht nach hinten zu verschmälert. Mesopleuren in der untern Hälfte fein lederartig, nicht stark glänzend, nach oben zu glänzender werdend, das Speculum poliert. Mesonotum fein lederartig skulptiert, fast matt, ohne Spur von Notauli. Propodeum mit scharf umgrenzter Area postica, Area supermedia jedoch nur schwach angedeutet. Abdomen kurz, nach hinten zu deutlich comprimiert, das 1. Segment wenig länger als hinten breit, mit Glymnen und Basalgrube, aber ohne Längskiele oder Längsvertiefung. Die folgenden Tergite breiter als lang. Hinterbeine lang.